

Konzept

Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V.

	Seite
1. Beschreibung des Kindergartens	3
1.1 Grundlegende Methodik	3
1	
1.1.1 Basis der Beziehung von ErzieherInnen und Kindern	3
1.1.2 Wertschätzendes Verhältnis	3
1.1.3 Breite Altersmischung	4
1.1.4 Ganzheitliches Lernen	4
1.1.5 Situationsbezogener Ansatz	4
1 Erzieher-Innen	5
1.2.1 Aufgaben und Kompetenzen der Erzieher-Innen	5
1.2.2 Mitgliedschaft der Erzieher-Innen im Verein	6
1.2.3 Mitsprache der Erzieher-Innen	6
1.3 Eltern	6
1.3.1 Elternmitarbeit	6
1.3.2 Elterngespräch	6
1.3.3 Aufgabenfeld des Vereins	7
1.4 Mitwirkungsstruktur	7

	Seite
2. Pädagogische Zielsetzung: Vermittlung von Basiskompetenzen	7
2.1 Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext	8
2.1.1 Soziale Kompetenzen	8
2.1.2 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen	8
2.1.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	9
2.1.4 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilnahme	10
2.2 Individuumsbezogene Kompetenzen	10
2.2.1 Personale Kompetenzen	10
2.2.1.1 „Positive“ und „negative“ Gefühle	10
2.2.1.2 Aufnahme im Kindergarten	10
2.2.1.3 Erlernung differenzierten Rollenverhaltens	
2.2.1.4 Aufarbeitung von Verhaltensdefiziten	11
2.2.2 Motivationale Kompetenzen	12
2.2.3 Kognitive Kompetenzen	13
2.2.3.1 Förderung kognitiver Fähigkeiten	13
2.2.3.2 Zur Entwicklung der Kreativität	14
2.2.3.3 Sprachbeherrschung	14
2.2.3.4 Musikalische Fähigkeiten	14
2.2.4 Physische Kompetenzen	15

2.2.5 Lernmethodische Kompetenz: Lernen, wie man lernt	15
---	-----------

3. Schlussbemerkung	16
----------------------------	-----------

Konzept Kindergarten Rosaroter Panther e.V.

Das vorliegende Konzept der Elterninitiative Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. dient als

Leitfaden für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Das Konzept soll als Richtlinie verstanden werden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Beschreibung des Kindergartens

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist eine von Eltern gegründete und von Eltern selbstverwaltete Einrichtung. Er besteht aus einer Ganztagsgruppe mit bis zu fünfundzwanzig

Kindern zwischen zwei und zwölf Jahren. Die Kinder werden von einem Team aus SozialpädagogInnen, ErzieherInnen und wechselnden PraktikantInnen betreut.

1.1 Grundlegende Methodik

1.1.1 Basis der Beziehung von ErzieherInnen und Kindern

Grundlage des Verhältnisses von ErzieherInnen und Kindern ist die von den Psychologen Tausch und Tausch erarbeitete Theorie der vier Dimensionen zur Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen. Dazu gehören folgende Haltungen bzw. Reaktionsweisen und Aktivitäten der ErzieherInnen gegenüber den Kindern:

1. Achtung (Wärme und Rücksichtnahme)
2. einführendes Verstehen
3. Echtheit (Übereinstimmung und Aufrichtigkeit)
4. viele fördernde non-direktive (nicht-dirigierende) Tätigkeiten

1.1.2 Wertschätzendes Verhältnis

Auf dieser Basis baut die Erziehung und Betreuung im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. auf. Ein wertschätzendes Verhältnis zwischen ErzieherInnen und Kindern ist die Basis der Erziehungsarbeit.

Die Stellung der ErzieherInnen ist keine höhere gegenüber der Kinder, sondern lediglich eine andere. Achtung und einführendes Verstehen sind die Basis, auf der ErzieherInnen und Kinder und die Erwachsenen untereinander und miteinander umgehen.

Dabei bemüht sich der/die Erzieher/in, den Kindern, aber auch anderen Erwachsenen gegenüber,

ein ‚echtes‘, das heißt, der eigenen Persönlichkeit entsprechendes Verhalten zu zeigen:

Es geht im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. gerade nicht um den "perfekten Erzieher" oder

die "perfekte Erzieherin", der bzw. die frei von allen Fehlern über den Dingen und vor allem

über den Kindern steht.

Der/die "menschliche" Erzieher/in steht den Kindern, ihren Gefühlen und Schwierigkeiten viel

näher als der "Alleswisser".

Dabei ist es entscheidend, dass die ErzieherInnen immer wieder ihr Verhalten und ihre pädagogische Arbeit reflektieren (auch durch Fortbildungen und Supervision in diesem Bereich zum Zwecke der Selbsterfahrung).

Durch Selbstreflexion verschaffen sich die ErzieherInnen Überblick über Ziele und Erfolge

ihrer Arbeit.

Zusätzlich ist die regelmäßige Überarbeitung des Kindergartengeschehens, in Form von Reflexion, durch das Team unerlässlich.

Wird ein autoritäres Eingreifen notwendig, ist es die Aufgabe der ErzieherInnen, sich dementsprechend zu verhalten.

Ziel des Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist es aber, die Kinder in der Ausbildung von selbstverantwortetem und sozialem Handeln so zu fördern, dass diese Art von Eingreifen nur sehr selten notwendig wird.

1.1.3 Breite Altersmischung

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. arbeitet mit den Lernmöglichkeiten der Kinder durch eine breite Altersmischung in der Gruppe.

Die Zusammensetzung der Gruppe aus Kindern unterschiedlichen Alters bietet eine Vielfalt verschiedener sozialer Beziehungen, kognitiver Möglichkeiten und Rollenerfahrungen.

Dies entspricht eher der sozialen Realität als homogene Gruppen. Kinder lernen vieles leichter von anderen Kindern als in Lerneinheiten mit Erwachsenen.

Jüngere Kinder erhalten Anregungen durch die älteren Kinder, deren Fertigkeiten sie nachzuahmen versuchen.

Dabei lernen die älteren Kinder verantwortlich mit ihrem Altersvorsprung umzugehen.

Die breite Altersmischung und der lange Zeitraum, den ein Kind in den Kindergarten

"Rosaroter Panther" e.V. kommt, hat zusätzlich den Vorteil, dass die Kinder untereinander, aber auch die Kinder und die ErzieherInnen ein intensiveres Verhältnis aufbauen können.

1.1.4 Ganzheitliches Lernen

Je ganzheitlicher ein Lernprozess in der frühen Kindheit erlebt wird, um so effektiver ist er.

Ein Kind eignet sich im Spielgeschehen wichtige Informationen, Erfahrungen und Lerninhalte an. Um die sensorische Entwicklung zu fördern, müssen alle Sinne gefördert werden.

Die aktuelle Intelligenz- und Hirnforschung konnte in den letzten Jahren nachweisen: Kinder entwickeln ihre geistigen, körperlichen und psychischen Fähigkeiten optimal, wenn all ihre Sinne – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten – gleichermaßen gefördert werden.

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. sieht das Konzept des ganzheitlichen Lernens als die kindgerechteste und effektivste Methode in der Erziehung und Bildung von Kindern an.

Diese Methode bezieht sich einerseits auf die Gesamtpersönlichkeit der Lernenden. Das Lernen hat kognitive, emotionale und praktische Dimensionen, läuft also mit Kopf, Herz, Hand und allen Sinnen ab.

Tun und Denken werden miteinander verbunden. Andererseits werden die Inhalte in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht.

1.1.5 Situationsbezogener Ansatz

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder Lerninhalte in einer drastisch verkürzten Zeit erlernen können, wenn sie motiviert sind. Die höchste Motivation ist gegeben, wenn sich die

pädagogische Arbeit an den Fragen, Problemen und Interessen der Kinder ausrichtet. Aus diesem Grund arbeitet der Kindergarten „Rosaroter Panther“ e.V. nach dem situationsbezogenen Ansatz.

Die Arbeit nach dem situationsbezogenen Ansatz bedeutet, dass die ErzieherInnen mit größtmöglicher Aufmerksamkeit die Kinder beobachten. Wichtig ist dabei die besondere Sensibilität für die gerade anstehenden Entwicklungsschritte bzw. Fragen oder Ereignisse, die sich aus der aktuellen Situation bzw. den verschiedenen Lebensbereichen der Kinder ergeben.

Aus der Beobachtung jedes einzelnen Kindes ergeben sich die gerade anstehenden Lernaufgaben.

Auf diese werden die ErzieherInnen eingehen und z.B. einem Spiel durch behutsames Eingreifen die entscheidende Richtung geben.

Dabei wird das Kind bzw. die Kinder zu nichts gezwungen, die freie Wahl mitzuspielen bleibt zu jeder Zeit erhalten.

Die ErzieherInnen begleiten aktiv die Wachstums- und Entwicklungsschritte der Kinder.

1.2 ErzieherInnen

Das Hauptaufgabenfeld der ErzieherInnen im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Ein wertschätzendes Verhältnis zwischen ErzieherInnen und Kind ist die Basis der erzieherischen Arbeit.

1.2.1 Aufgaben und Kompetenzen der ErzieherInnen:

Pädagogische Arbeit:

- Vertretung des pädagogischen Konzeptes
- Verantwortung und Planung des Kindergartenalltags
- einladenden, entwicklungsfördernden Rahmen für die Kinder schaffen (z.B. Handwerken, Turnen, Kochen, Ausflüge, etc.)
- mit den Kindern agieren und die Kinder anregen
- die Arbeit mit den Kindern ist prozessorientiert, nicht ergebnisorientiert
- Verantwortung für die Kinder übernehmen
-

Elternarbeit:

- Elterngespräche (sowohl Tür- und Angelgespräche, als auch feste Termine, die ErzieherInnen bieten hierfür ein Zeitfenster)
- Einführung der Eltern in den Kindergartenalltag und die Vereinsstrukturen
-
- **Teamarbeit und Reflexion:**
- Teamsitzungen und Supervision
- Reflexion über die individuelle Entwicklung der Kinder und auch die Entwicklung der Kindergartengruppe

Verwaltungsaufgaben:

- Auswahl der Eltern und Kinder
- Teilnahme an Vollversammlungen
- Vetorecht bei Belangen des Kindergartenalltags
- Post öffnen und an den Vorstand bzw. Kassier weiterleiten
-

Arbeit mit PraktikantInnen:

- PraktikantInnen einstellen
- Anleitung der PraktikantInnen
- Zeugnisse und Beurteilungen für die PraktikantInnen

Weitere Aufgaben:

- Essen kochen

1.2.2 Mitgliedschaft der Erzieher-Innen

Die ErzieherInnen sind mit ihrem Eintritt in den Kindergarten Rosaroter Panther e.V. ein

vollwertiges Mitglied des Vereins und haben somit bei Vollversammlungen und anderen Beschlüssen ein Stimmrecht (Änderungen, die Festlegung der Ferien usw.)

1.2.3 Mitsprache der Erzieher-Innen

Den Erziehern im Kindergarten „Rosaroter Panther“ e.V. wird bei Belangen und Wünschen, die sich auf die alltägliche Arbeit und Struktur im Kindergarten beziehen, ein Vetorecht eingeräumt.

Hierbei wird darauf geachtet, dass es für die Kindergruppe machbar und pädagogisch sinnvoll bzw. wertvoll ist.

Es ist entscheidend, ob die Anregungen zum Wohle der Kinder und der Gruppe umsetzbar sind, oder das Alltagsgeschehen dadurch nicht fördernd beeinflusst wird.

1.3 Eltern

1.3.1 Elternmitarbeit

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist eine Elterninitiative. Die Eltern werden mit Anmeldung ihres Kindes Mitglied im Verein Kindergarten Rosaroter Panther und somit als Träger rechtlich ausführendes Organ der Planung, Finanzierung, Verwaltung und Gestaltung des Vereins.

Das heißt, dass die Eltern das Vereinsgeschehen aktiv mitgestalten.

Bei regelmäßigen Vollversammlungen werden die Belange des Vereinsgeschehens besprochen und durch Mehrheitsbestimmungen abgestimmt.

Wie z.B. die Ferien gelegt oder ob die Öffnungszeiten geändert werden, wird dort besprochen.

Eine enge Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen bietet die Möglichkeit den Erziehungsrahmen im Kindergarten und im Elternhaus zu verbinden und somit die Entwicklungsbedingungen der Kinder zu optimieren.

Zum anderen kann so auf Probleme und Veränderungen schnell, individuell und situationsgerecht reagiert und eingegangen werden.

1.3.2 Elterngespräch

Das Ziel des Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist, gemeinsam mit den Eltern die Erziehung der Kinder zu gestalten. Das Elterngespräch bildet hierbei einen Hauptweg. Elterngespräche finden entweder im Alltag bei Bringen und Abholen statt (sogenannte Tür- und Angelgespräche), oder durch vereinbarte Termine außerhalb des Kindergartengeschehens.

1.3.3 Aufgabenfeld des Vereins

Das Aufgabenfeld des Vereins (vertreten durch einen Vorstand und das Engagement der Mitglieder) umfasst folgende Bereiche:

- Finanzierung des Kindergartens
- Einstellung der ErzieherInnen
- Vereinsaufgaben (Kassenführung, Vertretung der Belange bei Behörden)
- Besprechung des Vorstandes mit den Erziehern zur Optimierung des Vereinsgeschehens
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisieren von Elterndiensten bei Krankheit von ErzieherInnen oder anderweitig begründetem Personalmangel
- Organisation von Ausflügen und Festen
- Raumgestaltung des Kindergartens
- Renovierungsarbeiten im Kindergarten
- Reinigung des Kindergartens

1.4 Mitwirkungsstruktur im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V.

Die Mitwirkungsstruktur im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ermöglicht eine offene und transparente Diskussion bei Wünschen und Veränderungsvorschlägen.

Hierbei werden Wünsche und Vorschläge mindestens zwei Wochen vor dem Termin einer Vollversammlung schriftlich an die Vorstände weitergereicht und in die Tagesordnung aufgenommen.

Diese wird an alle Eltern und Erzieher verschickt.

So kann im Vorfeld eine Grundlage entstehen, auf der eine offene und konstruktive Kommunikation über ebendiese Belange geführt werden kann.

2. Pädagogische Zielsetzung: Vermittlung von Basiskompetenzen

Die frühe Kindheit ist die lernintensivste Zeit. Sie wird als eine der prägendsten Zeiten im

Leben eines Menschen angesehen. Deshalb geht es im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V.

nicht nur um die Betreuungsfunktion, sondern auch um die Vermittlung sogenannter Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen des einzelnen Kindes.

Neben der Betreuungsfunktion, die ein Kindergarten hat, will der Kindergarten

"Rosaroter Panther" e.V. den Kindern Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen für ihr weiteres Leben vermitteln.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung teilt die Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen in die folgenden Bereiche ein:

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Individuumsbezogene Kompetenzen
- Lernmethodische Kompetenzen.

Der Kindergarten ‚Rosaroter Panther‘ e.V. orientiert sich konzeptionell an dieser Einteilung.

Im Kindergartenalltag können die verschiedenen Kompetenzen nicht im Einzelnen gesehen

werden, sondern sind nach dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens miteinander verbunden und vermittelt.

In dieser Verknüpfung kommen Lernmöglichkeiten im Kindergartenalltag vor und werden im Besonderen durch konkrete alltägliche Situationen näher gebracht. Auf diese Weise wird das einzelne Kind zum autonomen und kompetenten Denken und Handeln befähigt.

2.1 Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext

2.1.1 Soziale Kompetenzen

Eine Hauptaufgabe des Erziehungs- und Bildungsauftrags ist es, dass die Kinder lernen, gute

Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen.

Die Kinder sollen zur Empathie und Perspektivübernahme befähigt werden und verschiedene Rollen einnehmen können.

Dabei ist es notwendig, dass sie ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit ausbauen und ihnen Wege zur konstruktiven Konfliktbewältigung aufgezeigt werden.

Die Kindergartengruppe ist, neben der Familie, oft einer der ersten und wichtigsten Erfahrungsbereiche im Leben eines Kindes.

Im offenen Kontakt zwischen Kindern und Erwachsenen und Kindern untereinander entwickelt sich soziales Verhalten, das weniger auf Normsetzung als vielmehr auf einer selbstgefundenen, emotionalen Basis beruht.

Daher achten die ErzieherInnen darauf, dass sich das soziale Verhalten der Kinder möglichst ohne äußeren Zwang entwickeln kann.

Dabei ist es für den Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. wichtig, dass auch unsoziales Verhalten bis zu einem gewissen Grad toleriert wird:

Das Kind lernt durch gruppendynamische Prozesse seine Position und Identität in der Gruppe zu

entwickeln, zu erleben und zu verändern.

Nur so hat das Kind die Möglichkeit, aus freier Entscheidung, und nicht den

Erwachsenen ‚zuliebe‘, sich für ein prosoziales Verhalten zu entscheiden. Hierbei spielt die Gruppe und die Selbstregulation der Gruppe eine entscheidende Rolle. Die Kinder lernen, dass prosoziales Verhalten notwendig ist, um in einer Gruppe bestehen zu können. So ist häufig zu beobachten, dass unsoziales Verhalten von dem Kind ohne Aufforderung von Seiten der ErzieherInnen korrigiert wird. Findet diese Selbstregulation nicht statt, greifen die ErzieherInnen regulierend ein. Dabei ist das Vorbild der Eltern und ErzieherInnen ein wichtiger Faktor, um prosoziales Verhalten bei den Kindern zu stärken. Die Kindergartengruppe bietet darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, angemessen zu äußern, und die der anderen zu respektieren. Dies ist die Voraussetzung dafür, sich selbst Regeln für das gemeinsame Zusammenleben zu geben und diese auch einzuhalten. Konflikte können hier durch Suchen gemeinsamer Wege selbständig oder, wird dies notwendig, mit Hilfe der ErzieherInnen gelöst werden.

2.1.2 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Die Kinder sollen sich mit Werthaltungen, moralischer Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Sensibilität für die Achtung von Andersartigkeit, Anderssein und Solidarität auseinandersetzen. Der Kindergarten ‚Rosaroter Panther‘ e.V. ist an keine Konfession gebunden. Kinder aller Religionen bzw. Kinder aus konfessionslosen oder nicht-gläubigen Familien finden zusammen. Die ErzieherInnen des Kindergarten ‚Rosaroter Panther‘ vermitteln dementsprechend auch keine konkrete Glaubensrichtung, sondern bemühen sich um eine altersgemäße Vorfelderziehung. Diese Erziehung beinhaltet allgemein humanistische und religiöse Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme für kleinere und schwächere Kinder, Selbstverantwortung, Mut für sich, aber auch für andere einzustehen, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit, Gerechtigkeitsempfinden, Toleranz, Offenheit u.a.. Für den Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. sind humanistische Werte mit der demokratischen Gesellschaftsordnung auf das Engste miteinander verbunden. Die ErzieherInnen geben den Kindern viel Freiraum, selbst Entscheidungen über ihre Tagesgestaltung zu treffen. Die Kinder werden so in die Lage versetzt, bald nach Aufnahme ihre persönliche Tagesstruktur zu schaffen. Daneben entwickeln Kinder, ErzieherInnen und Eltern gemeinsam allgemeine Regeln, die für die ganze Gruppe gelten. Durch diese Mitbeteiligung der Kinder am Ablauf des Kindergartenalltags werden sie befähigt, eine eigene Position zu beziehen und diese nach außen zu vertreten, andere Meinungen zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen.

Christlich-abendländisches Kulturgut wird im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. im Rahmen der Kirchenfeste vermittelt. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten oder Ostern werden

gefeiert und darüber hinaus mit den Kindern besprochen. Andere Religionsformen und ihre

Feste werden je nach Situation in den Kindergartenablauf mit einbezogen.

Jedes Kind soll im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. die Möglichkeit bekommen, seine

Vorstellung von Religion und Glauben bzw. Nicht-Glauben leben bzw. ausprobieren zu können, ohne dass ein Erwachsener es in seine Vorstellungen drängt.

In dieser Auseinandersetzung mit sich, aber auch mit den Vorstellungen der anderen Kinder, lernt das Kind grundlegende Fragen in ihrer unterschiedlichen Sichtweise zu erkennen, zu reflektieren und Stellung zu beziehen. Gleichzeitig wird das Kind angehalten, andere Werte, Einstellungen und Sitten zu respektieren.

2.1.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Dies bedeutet, Verantwortung für das eigene Handeln, Verantwortung anderen Menschen gegenüber und Verantwortung für Umwelt und Natur.

Auf die Ausbildung dieser sozialen Kompetenzen wird im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. großen Wert gelegt.

Häufig sind diese die Grundlage, um mit einem Kind weiterarbeiten zu können, da die soziale Entwicklung die Basis für die kognitive Entwicklung darstellt.

Im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. helfen die ErzieherInnen den Kindern dabei, Gruppen zu bilden bzw. sich in eine Gruppe einzugliedern.

Die alles umfassende Gruppe bilden alle Kinder und ErzieherInnen.

In dieser werden die Werte der Verantwortung für sich selbst, aber auch für andere Menschen, Tiere und Umwelt von Kindern und Erwachsenen vorgelebt.

Die Kinder übernehmen das Vorgelebte meist als verbindlich für ihre Kleingruppe.

Die ErzieherInnen beobachten die Gruppengeschehnisse, um bei Bedarf regulierend eingreifen zu können.

Die Kinder üben so in verschiedenen Bereichen verantwortungsvolles Handeln ein.

Lerninhalte werden, auch im späteren Leben, vor allem in verschiedenen

Gruppenkonstellationen vermittelt. Ein Kind, das sich in so eine (Lern-)Gruppe

einbringen kann, hat einen Vorteil vor einem Kind, das dies nicht oder nur unzureichend gelernt hat.

2.1.4 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Die Bedeutung, die der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. auf das Gruppenerleben legt,

schafft die Möglichkeit, den Kindern erste Grundkenntnisse über Staat und Gesellschaft vorzustellen. Das Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln

und das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes sind zentrale Fähigkeiten, die die Kinder im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. einüben, damit die Selbstregulation der Gruppe gelingen kann.

2.2 Individuumsbezogene Kompetenzen

2.2.1 Personale Kompetenzen

Dazu zählen die Ausbildung von Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept, Autonomie- und Kompetenzerleben, Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Kohärenzgefühl des einzelnen Kindes. Diese Kompetenzen spielen vor allem beim Verarbeiten von Gefühlen und Stresssituationen, beim Thema Geschlechtsidentität und bezüglich der Arbeit bei Verhaltensdefiziten eine Rolle.

2.2.1.1 „Positive“ und „negative“ Gefühle

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. versucht, das emotionale Erleben in allen seinen

Ausprägungen zu akzeptieren und den Kindern Raum zu schaffen, diese Emotionen zu erkennen, zu erleben und auszudrücken.

Neben der Förderung der positiven Gefühle wie Freude und Zuneigung, soll auch darauf geachtet werden, dass ‚negative‘ Gefühle wie Wut, Schmerz, Enttäuschung, Trauer gelebt werden dürfen. Solche Gefühle sollen nicht weggeredet oder durch Ablenkung verdrängt werden.

Bereits verdrängte oder aufgestaute Gefühle können sich in aggressivem Verhalten niederschlagen. Ein ‚aggressives‘ oder ‚hyperaktives‘ Kind soll im Kindergarten die Möglichkeiten bekommen, eventuell aufgestaute Gefühle bzw. einen starken Aktivitäts- und Bewegungsdrang in einem konstruktiven Rahmen durch- und erleben zu können, gerade auch um für das Erlernen anderer wichtiger Basiskompetenzen frei zu werden. Allen Kindern soll die Gelegenheit gegeben werden, den Umgang mit negativen Gefühlen zu

erlernen und diese als Teil ihres Erlebens zu akzeptieren. Die Kinder sollen befähigt werden,

mit Belastungs- und Stresssituationen konstruktiv umzugehen und sie im Idealfall als Herausforderung wahrzunehmen.

Das emotionale Erleben bietet die Grundlage zu einer freien Entfaltung der gesamten Persönlichkeit und fördert u.a. den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls.

Die Benennung und Anerkennung von Gefühlen fördert bei Kindern ihre Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf ihre Bedürfnisse.

Diese ist wiederum die Voraussetzung für den Ausdruck und die Artikulation eigener Bedürfnisse und damit für Durchsetzungsfähigkeiten und das Erleben der Selbstwirksamkeit.

Auf diese Weise wird der Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls gefördert.

2.2.1.2 Aufnahme im Kindergarten

Eine besondere Herausforderung stellt hier die Bewältigung von Übergängen dar: Ein Mensch

wird sein Leben lang mit Übergängen in neue Lebensabschnitte konfrontiert.

Der Eintritt in den Kindergarten stellt der Übergang vom System Familie in den erweiterten sozialen Raum dar.

Hier gilt es, das Kind besonders aufmerksam zu begleiten. Das Kind soll einerseits erleben können, dass es diese Belastungssituation Schritt für Schritt meistern kann und andererseits, dass dieser Übergang eine Eröffnung zahlreicher neuer Möglichkeiten bedeutet.

Die Eingewöhnungszeit, in der die Eltern ihr Kind in den Kindergarten begleiten, ist so individuell verschieden.

Das Gelingen von Übergangsprozessen ist ein zentraler Faktor von Entwicklungsprozessen bei den Kindern.

2.2.1.3 Erlernen differenzierten Rollenverhaltens

Im Kindergarten beginnen die Kinder, sich intensiv mit ihrer Geschlechtszugehörigkeit zu

beschäftigen und deren große Bedeutung zu realisieren.

Um sowohl den Mädchen wie den Jungen gerecht werden zu können, bemüht sich der Kindergarten ‚Rosaroter Panther‘ e.V. seit Jahren um sowohl weibliche als auch männliche

ErzieherInnen bzw. PraktikantInnen.

Vorbild bei der Suche nach einer Geschlechtsidentität zu sein bedeutet, dass gerade in diesem

Bereich Selbstreflexion und die Auseinandersetzung der ErzieherInnen mit ihren eigenen geschlechtsbezogenen Werten und Normen, Traditionen und Ideologien die zentrale Voraussetzung für konstruktives Arbeiten ist.

Die Kinder haben die Möglichkeit, in Rollenspielen verschiedene Verhaltensmuster auszuprobieren. Die ErzieherInnen geben den Kindern viel Freiraum für ihre Rollenspiele.

Dabei bringen sich die ErzieherInnen, wenn es angebracht scheint, aktiv ein und zeigen den Kindern alternative Rollenmuster auf.

Grundlage der Arbeit ist die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen.

Benachteiligungen und die Folgen von einer Ungleichbehandlung beider Geschlechter werden

mit den Kindern besprochen.

Geschlechtsspezifische Erziehung bedeutet, den Kindern altersgemäß den biologischen Unterschied von Frauen und Männern darzulegen. Themen wie Liebe, Freundschaft, Schwangerschaft u.a. werden mit den Kindern situationsorientiert behandelt.

Darüber hinaus wird in der Arbeit mit den Kindern davon ausgegangen, dass es neben dem

angeborenen Geschlecht (sex) das erworbene und zu erwerbende Geschlecht (soziales Geschlecht oder gender) gibt.

Das soziale Geschlecht ist nichts Punktueller (entweder ist man ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘), sondern ein Geschehen, das sich zwischen ‚weiblichem‘ oder ‚männlichem‘ Verhalten

ständig bewegt.

Dabei ist weibliches oder männliches Verhalten nichts geschlechtsspezifisches (sex).

Zu einem Zeitpunkt verhält sich ein Mädchen oder ein Junge mehr ‚weiblich‘, zu einem anderen Zeitpunkt eher ‚männlich‘.

Die ErzieherInnen geben den Kindern den Freiraum sich hier wahrzunehmen und zu erleben.

So finden die Kinder am besten heraus, welches Verhalten in welcher Situation für sie angemessen ist und welches eher nicht.

Zu einer geschlechtsspezifischen Erziehung gehört insbesondere die Körperwahrnehmung.

Körpererfahrung hat gerade bei Kindern eine zentrale Funktion. Viele Erlebnisse werden hauptsächlich durch Körperempfinden erlebt.

Die Kinder sollen lernen, ihren Körper gut wahrnehmen zu können.

Sie sollen spüren können, was ihnen gefällt bzw. gut tut und was ihnen nicht gefällt.

Über diese Erfahrungen werden sie dazu befähigt, eigene Grenzen zu setzen und diese gegenüber anderen auch zu wahren.

Ziel in der geschlechtsspezifischen Erziehung des Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ist es,

dem Kind die Möglichkeit zu schaffen, aus dem großen Spektrum zwischen weiblichem und

männlichem Verhalten seine individuelle Geschlechtsidentität zu finden.

2.2.1.4 Aufarbeitung von Verhaltensdefiziten

Von Verhaltensdefiziten bei Kindern kann man dann sprechen, wenn bei einem Kind kein der

biologischen Reifung entsprechendes Verhalten erlernt wurde.

Ob ein Kind im Kindergarten tatsächlich behandlungsbedürftige Verhaltensdefizite aufweist, zeigt sich im Rahmen einer längeren Beobachtung des Kindes in verschiedenen Situationen durch die ErzieherInnen.

Häufig sind leichte Retardierungen in der momentanen Lebenssituation des Kindes begründet

(z.B. die Geburt eines Geschwisters, Krankheit, Umzug, Veränderungen in der Lebenssituation). Können diese Ursachen ausgeschlossen werden und weist das Kind über einen längeren Zeitraum Verhaltensdefizite auf, suchen die ErzieherInnen das Gespräch mit den Eltern.

Darüber hinaus werden die ErzieherInnen im Rahmen ihrer pädagogischen Möglichkeiten und eventuell (mit Einverständnis der Eltern) in Zusammenarbeit mit anderen

Einrichtungen, wie z.B. TherapeutInnen oder ÄrztInnen das betroffene Kind besonders

fördern und Gruppenprozesse aktivieren, die dem Kind helfen können.

2.2.2 Motivationale Kompetenzen

Hier geht es darum, den Kindern die Möglichkeiten ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstregulation vor Augen zu führen. Neugier und individuelles Interesse sollen geweckt werden.

Kinder haben von sich aus eine hohe Motivation Neues zu erkunden und sich selbst auszuprobieren. Im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. werden die Kinder unterstützt, sich

selbst in den verschiedensten Weisen zu erproben und ihre Möglichkeiten zu testen.

Die ErzieherInnen beobachten die Aktionen und Projekte, um jederzeit unterstützend oder regulierend eingreifen zu können.

Um selbständig zu gestalten, zu experimentieren, um individuelle Ausdrucksformen zu erkunden und zu realisieren, haben die Kinder des Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. weitgehend freien

Zugang zu den Spiel- und Bastelmaterialien und für sie vorgesehenen Werkzeugen.

Besonderer Wert wird auch auf Spielzeug gelegt, das den Kindern wenig Vorgaben liefert und

vielfältig eingesetzt werden kann, damit die Phantasie und Vorstellungskraft der Kinder angeregt wird.

Bei den von ErzieherInnen geplanten und angeleiteten Beschäftigungen geht es immer darum, den Kindern die Gelegenheit zu schaffen, eigene Wege und Lösungen einzubringen

und Erfahrungen mit den verschiedenen Werkzeugen, Materialien und Inhalten zu sammeln.

Beim Basteln und Werken wollen die ErzieherInnen mit den Kindern nicht nur ein bestimmtes Ergebnis erzielen und ihnen bestimmte Fähigkeiten vermitteln, sondern sie messen den eigenen Ideen der Kinder und deren Spaß an der Tätigkeit ebenso viel Bedeutung

zu wie dem Resultat.

Die Freude am Gestalten gibt den Kindern ein positives Verhältnis zu den Dingen, die sie fertigen.

Auf diese Weise lernen die Kinder, dass sie ihre Umwelt beeinflussen können und entwickeln

so Selbstvertrauen (→ Selbstwirksamkeit).

Gleichzeitig lernen sie auch ihr eigenes Verhalten zu steuern (→ Selbstregulation).

2.2.3 Kognitive Kompetenzen

Bereits im Kindergarten sollen die differenzierte Wahrnehmung, die Denkfähigkeit, die Wissensaneignung, das Gedächtnis, die Problemlösefähigkeit und die Kreativität der Kinder gefördert werden.

Ausgehend von der Tatsache, dass die ersten Lebensjahre hohe Bildungsmöglichkeiten bieten, gilt als ein wichtiges Lernziel die Förderung kognitiver Entwicklung. .

Die kognitive Förderung erfolgt nicht in Form von eindeutig didaktischen Einheiten, sondern

nach dem Prinzip des ganzheitlichen Lernens.

2.2.3.1 Förderung kognitiver Fähigkeiten

Wie oben bereits ausgeführt worden ist, haben Kinder von sich aus ein starkes Bedürfnis, sich

mit Dingen und Tätigkeiten intensiv zu beschäftigen, ihre Umwelt besser und komplexer zu

begreifen und immer mehr Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

Vor allem die Tätigkeiten der Erwachsenen, technische Geräte sowie Tiere und Pflanzen finden ihr Interesse.

Es werden in alltäglichen Situationen wie z.B. beim Kochen (Abwiegen von Mehl, Zählen von Eiern) direkt kognitive Fähigkeiten gefördert und ausgebildet.

Konkret bedeutet dies:

- Die Kinder werden in die alltäglichen Verrichtungen mit einbezogen.
- Die Kinder bekommen viel Freiraum und entsprechendes Material, um sich ausprobieren zu können.
- Die Kinder begleiten die ErzieherInnen bei ‚außerhäuslichen‘ Verrichtungen z.B.
- dem Einkaufen.
- Experimente und alltägliche praktische Fähigkeiten (Kochen, Gartenarbeiten, u.a.)
- werden mit den Kindern gemeinsam durchgeführt.
- Organisationen von Aktionen (z.B. „Wir bauen uns ein Holzhaus“).
- Es werden Exkursionen und Besuche in verschiedene Institutionen organisiert
- (Museen, Theater, Töpferwerkstatt u.a.), um den Kindern eigene Anschauungen
- und Erfahrungen mit den Inhalten zu ermöglichen.
- Dem Rollenspiel als besonders kindgemäße Form, Informationen zu verarbeiten
- und sich Umwelt- und Realitätserfahrungen anzueignen, wird größtmöglicher
- Entfaltungsraum gewährt. Dabei eignen sich die Kinder beispielsweise erste
- Fähigkeiten
- im Umgang mit Buchstaben an (z.B. beim ‚Schule spielen‘).
- Spielerisch mit Hilfe von Karten- und Brettspielen, Memory u.a. wird das
- Gedächtnis gefördert und den Kindern Zahlen näher gebracht.
- Informationen und Sachverhalte werden über Bilderbücher und Sachbücher
- anschaulich erläutert.
- Inhalte werden durch Lieder und bildnerisches Gestalten vertieft.

Die Kinder lernen bei diesen Aktivitäten, alle ihre Sinne zu nutzen, sich Wissen anzueignen und ihre Konzepte anhand von konkreten Erfahrungen zu überprüfen. Bei auftauchenden Problemen werden die Kinder dazu aufgefordert, eigene Lösungen zu finden.

2.2.3.2 Zur Entwicklung der Kreativität

Traditionsgemäß ist es ein besonderes Anliegen des Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V.

den Kindern Freiraum für ihre Kreativität zu bieten:

Kinder besitzen von sich aus ein hohes Maß an kreativem Potential.

Wesentliche Bedingungen zur Entfaltung der Kreativität zeigen sich im kindlichen Reichtum an Phantasie, an der Freude an spontanen Aktivitäten und Ausdrucksformen oder an der Offenheit gegenüber Neuem.

Denkgewohnheiten haben sich noch nicht verfestigt, Handlungsabläufe sind noch nicht automatisiert.

Diese Tendenz der Kinder, kreativ zu handeln und zu gestalten, soll im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. unterstützt und gefördert werden, und das in allen Bereichen: Sprache, soziales Lernen, Musik- und Bewegungserziehung, bildnerisches Gestalten u.a..

2.2.3.3 Sprachbeherrschung:

Der Sprachbeherrschung, einem wichtigen Mittel zur differenzierten Kommunikation mit anderen und eine wichtige Basiskompetenz, kommt auch hinsichtlich der kognitiven Entwicklung besondere Bedeutung zu.

Sie ermöglicht es, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzuleiten, sowie komplexe Denkprozesse zu entwickeln.

Insbesondere geht es um die Entwicklung von Sprechfreude und Interesse am Dialog, von vielfältigen nonverbalen Ausdrucksformen (Mimik, Gestik, Körpersprache), aber auch um die Ausbildung der Fähigkeit, aktiv zuhören zu können.

Daneben sollen die Kinder befähigt werden, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich ausdrücken zu können.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. das Vorlesen.

Es gibt ruhige Ecken, in denen die ErzieherInnen den Kindern vorlesen.

Es sind zahlreiche Bücher zu den verschiedensten Themen vorhanden.

Kinder dürfen jederzeit ihre Lieblingsbücher zum Vorlesen in den Kindergarten mitbringen.

Neben der Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache können sich die Kinder bei

entsprechendem Interesse und mit Unterstützung der ErzieherInnen auch mit fremden Sprachen spielerisch beschäftigen.

Eine besondere Möglichkeit, Sprache zu erleben und zu erlernen, geschieht in den von Kindern häufig selbstinszenierten Theaterstücken. Hierfür sind ein großer Theatervorhang und verschiedene Kleidungsstücke bereitgestellt.

Auch beim Singen werden die Kinder dazu ermutigt, eigene Texte zu kreieren. Sie lernen auf diese Weise den vielseitigen Einsatz von Sprachgestaltung kennen.

2.2.3.4 Musikalische Fähigkeiten:

Die Kinder im "Rosaroten Panther" e.V. haben verschiedene Musikinstrumente zur freien Verfügung, so dass sie jederzeit damit experimentieren können.

Es wird viel getanzt und gesungen, mit und ohne Gitarrenbegleitung durch eine/n Erzieher/in. Entweder sind es bekannte Lieder, die gesungen werden oder auch von ErzieherInnen oder Kindern selbst - gedichtetes.

Die Kinder sollen so ein Gefühl für ihre Sprache, für ihre Stimme und ihren Körper entwickeln.

Sie erfahren das Musizieren als eine Möglichkeit, sich auszudrücken.

2.2.4 Physische Kompetenzen

Den Kindern soll beigebracht werden, dass jeder Mensch Verantwortung für seine Gesundheit

und sein körperliches Wohlbefinden trägt.

Um dieser Verantwortung nachkommen zu können, sollen die Kinder die Fähigkeit erwerben,

ihren Körper wahrzunehmen, körperliche Anspannung zu regulieren und ihre grob- und feinmotorischen Kompetenzen weiter auszubauen.

Durch die Raumaufteilung in ruhigere Bereiche zum Basteln, Lesen und Ausruhen, einem eigens zum Toben eingerichteten Zimmer und dem Garten mit Spielgeräten zum Klettern, Rutschen, den Sandkästen und verschiedenen Fahrzeugen und anderem Spielmaterial haben die Kinder im Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. Möglichkeiten, diese Kompetenzen optimal zu entwickeln.

In der Küche wird den Kinder die Gelegenheit geboten beim Kochen des Mittagessen zu helfen.

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. legt Wert auf eine ausgewogene, gesunde und vegetarische Ernährungsweise.

Ernährung und Wohlbefinden stehen in direktem Zusammenhang miteinander.

Dies soll den Kindern sowohl beim Kochen als auch beim gemeinschaftlichen Essen vermittelt werden.

2.2.5 Lernmethodische Kompetenzen: Lernen, wie man lernt

In diesen Bereich gehören die Methoden der Selbststeuerung, des Transfers und der

Anwendung

des Nachdenkens über das eigene Denken und die Fähigkeit zur Beobachtung und Regulation

des eigenen Verhaltens.

Kinder lernen hauptsächlich aus Erfahrung.

Der Kindergarten "Rosaroter Panther" e.V. ermöglicht den Kindern, die für sie wichtigen Lernerfahrungen in den oben beschriebenen Bereichen zu machen.

Das Gespräch mit den Kindern ist der Weg, Lernerfahrungen der Kinder zu verfestigen und bewusst zu machen.

Kinder reden meist gerne über ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Darüber hinaus fordern die ErzieherInnen die Kinder durch Fragen und Nachfragen heraus, dass die Kinder etwas (genauer) erzählen oder beschreiben.

Die Kinder erfahren im Erzählen, dass es wichtig ist, etwas genau zu beobachten, wenn man es beschreiben will.

Ziel ist es, den Kindern beizubringen, genau zu beobachten und diese Beobachtung dann sprachlich weiterzugeben.

Darüber hinaus soll den Kindern beigebracht werden, das Beobachtete für sich nutzbar zu machen. So lernt z.B. ein Kind durch Ausprobieren und Überlegen, warum eine Säge einmal nicht sägt und warum, wenn sie anders gehalten wird, das Sägen kein Problem mehr darstellt.

Über das Gespräch wird den Kindern der Lernvorgang bewusst.

3. Schlussbemerkung

Die Elterninitiative Kindergarten ‚Rosaroter Panther‘ e.V. versteht sich als ein alternatives

Angebot zu anderen Kindergarteneinrichtungen in Bamberg.

Konzipiert als Elterninitiative besteht ein enger Kontakt zwischen Eltern und ErzieherInnen.

Diese Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen ermöglicht es, für die Kinder optimale Entwicklungsbedingungen herzustellen.

Die Arbeitsweise ist in der Hauptsache prozessorientiert und situationsbezogen.

Grundlage der Begegnung zwischen Erwachsenen und Kindern ist ein wertschätzendes Verhältnis, die Achtung, einführendes Verstehen, Echtheit und viele fördernde non-

direktive

(nicht-dirigierende) Tätigkeiten mit einschließt.

Die verschiedenen Schlüsselkompetenzen werden vor allem in alltäglichen Tätigkeiten und im Zusammenhang vermittelt.